

10. - 21.05.2018



# DIE GASTGEBER

## Hofgemeinschaft prießbeck7einviertel

Text und Fotos von Madeline Jost

Vier Herzen schlagen für die Hofgemeinschaft Nr. 7 in dem kleinen Dorf Prießbeck.

Ihr Geheimrezept für eine gute Gemeinschaft? Die Vision, das gemeinsame Ziel zusammen zu leben und alt zu werden.

“Was uns als Gemeinschaft verbindet, ist keine reine Verbindung auf der Handlungsebene“, sagt **Patrizio Guida** (43). “Wenn man sich nur wegen bestimmter Werte verbindet, kann das leicht auseinandergehen.

Wir wollen zusammen leben und alt werden, alles andere darf sich verändern. Wir haben dieses gemeinsame Ziel, diese Vision, und ich glaube, das ist eine sichere Herangehensweise, mit der eine Gemeinschaft bestehen kann.”

Und damit scheint er richtig zu liegen, denn die Bewohner des Hofes **Patrizio Guida** mit Frau **Nadja Stoye** und **Torsten & Kathrin Rösner** leben, arbeiten und brennen nun schon 11,5 Jahre in und für 7einviertel, wie sie ihre Gemeinschaft auf dem Hof getauft haben. Mit an Bord: Langzeitgäste **Finn & Moritz**, die mit SISU Containers und “jugendlichem Flair” die Arbeitsgemeinschaft 7einviertel bereichern.

### **Nadja & Patrizio mit Nele & Junus - Junge Familie zwischen Tradition und Innovation**

“Für eine Hofgemeinschaft im Wendland sind wir schon irgendwie repräsentativ“, lacht **Nadja**. “Weil es im Wendland keinen Standard gibt. Alles ist möglich, alles ist in Ordnung, alles ist nicht ungewöhnlich. An anderen Orten, in den Städten würden wir vermutlich aus dem Raster fallen. Aber hier im Wendland guckt da ja keiner nach.”

**Nadja** ist Grundschullehrerin und lebt zusammen mit ihrem Mann **Patrizio** und ihren zwei Kindern **Nele** und **Junus** im Haupthaus des Hofes 7einviertel. Hier haben sie sich einen Lebens- und Arbeitsort geschaffen, der von Gemeinschaft und Zusammenhalt getragen wird und auch Veränderungen standhält.

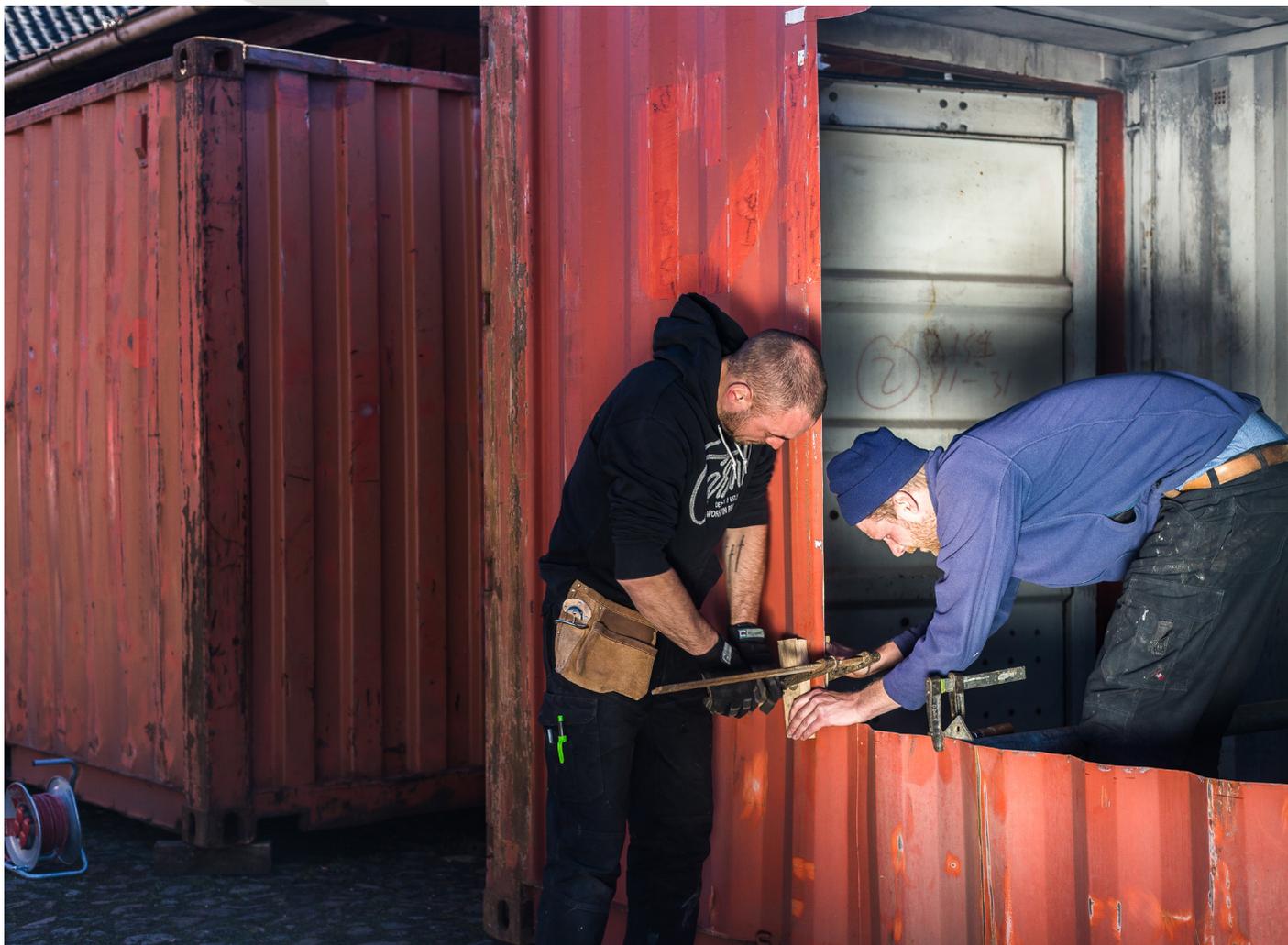
“In den letzten Jahren haben wir eher destruktiv an der Substanz unseres Hofes gearbeitet, weil wir viel abgerissen haben. Jetzt steht eine sehr konstruktive Zeit bevor“, erzählt **Patrizio**, Elektroingenieur und Teilzeit-Kreativkopf einer Innovationsagentur. Die junge Familie möchte ihren Lebensmittelpunkt in den Rundling verlegen und dort ein Haus bauen. “Wir wollen den Spagat zwischen Tradition und Moderne schaffen.” Früher stand auf dem Baugrund mal ein Haus, das aber abgerissen wurde.

Jetzt wollen **Nadja** und **Patrizio** die Baulücke wieder bespielen und ein Haus ohne Fachwerk bauen, das sich trotzdem optisch in den Rundling einfügt. Eine große Aufgabe, denn der Bau steht im öffentlichen Interesse. Der Rundling Prießbeck ist eines der Dörfer, die um den Titel “UNESCO Weltkulturerbe” werben.

### **Kathrin & Torsten - Stadt-Land-Pendler**

“Wir wohnen in der Stadt, was wirklich nett ist. Aber irgendwann haben wir auch gemerkt, dass wir in unserem Haus in Gifhorn allein wohnen“, sagt **Torsten**, der mit seiner Frau **Kathrin** seinen Erstwohnsitz nach wie vor in der 70 Kilometer entfernten Stadt hat.

“Für uns war es wichtig, auch etwas gemeinsam zu machen“, ergänzt seine Frau **Kathrin** (48). Mit **Nadja** und **Patrizio** haben sie sich diesen Wunsch erfüllt und richten in 7einviertel seit einiger Zeit Events aus. Genug Platz für Veranstaltungen und die Lagerung von Veranstaltungsequipment haben sie auf ihrem großen Anwesen mit vielen Quadratmetern und Nebengebäuden. Und der Charme des Grundstückes ist zusammen erarbeitetes Wohlfühlprogramm. Nicht zuletzt, weil sich **Torsten** in 7einviertel als Tischler und Handwerker einbringt, **Kathrin** sich um die Logistik kümmert und den Garten pflegt.



Das Wendland lernen *Kathrin & Torsten* 1992 über die Kulturelle Landpartie kennen und kommen seitdem regelmäßig wieder. Erste Wahl ist der Landkreis bei der Überlegung auf's Land zu ziehen zwar nicht, doch 2006 werfen sie ihre Bedenken - ihre Pendler-Strecke von Gifhorn nach Prießbeck liegt außerhalb des Radius, den sie sich als Einzugsgebiet gesteckt haben - über Bord und entscheiden sich für die Attraktivität des Landkreises. "Das ist ein cooler Landstrich, da nehmen wir auch ein bisschen mehr Fahrtweg in Kauf."

*Kathrin* pendelt an den Wochenenden nach Prießbeck, *Torsten* zusätzlich mittwochs. Die Arbeit müsse man mit in den Landkreis bringen, meint *Kathrin*: "Du kannst nicht erwarten, dass es sie hier gibt." Und dennoch: "Wenn du auf eigenen Füßen stehst und etwas Kreatives anbietest, bist du schnell drin. Du profitierst von der Marke Wendland", ist sich *Torsten* sicher.

### Was ist denn das Schöne am gemeinschaftlichen Leben und Arbeiten in Prießbeck und Teinviertel?

*Kathrin*: "Es gibt hier viele gemeinsame Aktionen in Prießbeck. Zum Beispiel einen Frauenabend. Wir haken auch einmal im Jahr zusammen Laub. Und hinterher wird gefeiert. Das macht's hier halt aus. Gemeinsam arbeiten und feiern."

*Torsten*: "Und auf jeden Fall auch dieses Lebensgefühl Wendland. Die Leute sind offen & kreativ. Ich mag die schnelle Vernetzung und auch Tauschgeschäfte sind eine Chance im Wendland."

*Nadja*: "Prießbeck im Speziellen hat einfach eine schöne Dorfstruktur. Die Älteren öffnen sich bewusst und holen uns mit ins Boot. Wir haben zum Beispiel eine WhatsApp-Gruppe. Ich könnte da reinschreiben, ob mir jemand in fünf Minuten bei irgendetwas helfen kann und es würde sofort jemand kommen."

*Patrizio*: "Prießbeck ist schon irgendwie mein 'Maker Space', ohne dass ich es groß ausschreiben muss, wie es in den Städten der Fall ist. Wir hier leben es einfach, wir machen es einfach. Es ist unser ureigenster Spaß und es passiert ganz natürlich, dass wir Dinge zum Wachsen bringen. In den Medien hört man immer wieder Begriffe wie 'Co-Gardening' und irgendwas mit 'sharing'. Wir sharen hier auch alles."

### Wie zwei Kieler Sprotten im Wendland vor Anker gingen – minimalistischer Wohnraum mit SISU Containers

In Prießbeck Teinviertel richteten sich die zwei waschechten Küstenjungs *Finn Jessen* (32) & *Moritz Barre* (35) vor zwei Jahren eine Werkstatt ein, vor der sie Schiffscontainer zu stilisiertem Wohnraum umbauen.

Einer dieser Schiffscontainer ist schon fertig und blickt vom Grundstück auf die wendischen Felder hinaus. „Wir sind ready und hoffen, dass es jetzt mal losgeht.“ Denn die Designerstücke sollen in Serie gehen. Das sei aber gar nicht so einfach, da die Rechtslage für Tiny Houses in Deutschland noch unsicher ist. „Wir bräuchten eigentlich einen Präzedenzfall. Im Moment kommen wir um Bau- und Sondergenehmigungen noch nicht herum. Ich würde mir da ein bisschen mehr Offenheit von amtlicher Seite wünschen“, sagt *Mo*.

Trotz der Bürokratie, die den beiden bevorsteht, blicken sie optimistisch in die Zukunft:

„Günstiger Wohnraum ist knapp. Ich glaube, da wird sich in den nächsten Jahren noch was tun.“

*Finn* und *Mo* kennen sich schon eine halbe Ewigkeit. Best Buddies eben. Sie reisen zusammen, haben den gleichen Freundeskreis und gehen auch beruflich schon eine ganze Weile gemeinsam durch's Leben. Das Wendland Starter Camp der Grünen Werkstatt, eine jährlich stattfindende Kreativschmiede für junge Menschen, Studierende und Hochschulabsolventen zog vor vier Jahren erst den gelernten Tischler *Moritz* von der Nordseeküste ins Wendland, dann folgte der Bootsbauer *Finn*. Als Team gingen sie in Prießbeck vor Anker - und blieben.

„Als wir hier ankamen, dachten wir, dass wir drei oder vier Monate bleiben“, erzählen *Finn* und *Mo*. „Jetzt sind daraus schon eineinhalb Jahre geworden.“

„Wir gehören jetzt zur Hofgemeinschaft, weil wir hier jeden Tag abhängen“, scherzt *Moritz*.

„Ja genau. Und wir sind hier, um Sachen zu machen“, sagt *Finn*. Na, denn man tau!

Übrigens: Sisu [sisu] (finnisch) gilt als unübersetzbar, kann aber mit „Kraft“, „Ausdauer“ oder „Unnachgiebigkeit“ wiedergegeben werden.

# DIE AUSSTELLUNGSMACHER/INNEN

## Team Wendlandleben *Idee & Grobkonzept*



Foto: Sophia Rübke

*Idee und Grobkonzept für die Ausstellung entstanden auf dem „Wendland Starter Camp 2017“ und einem Nachfolgewochenende, beides organisiert und betreut von der „Grünen Werkstatt Wendland“.*

### **Janina Ahrendt**

studiert aktuell in Hildesheim, um ihren Master in Gestaltung zu erlangen. Nach ihrem Bachelorstudium in Fotografie 2015 lebte sie 2016 für ein Praxissemester in Mexiko. Ihre Arbeiten erzählen persönliche Geschichten von der Zeit zwischen Jugend und Erwachsenen werden, der sanitären Versorgung in Mexiko oder den Menschen einer typisch deutschen Kleinstadt.  
[www.janinaahrendt.com](http://www.janinaahrendt.com)

### **Laura Pelizzari**

ist Studentin im Industriedesign in Halle. Als gelernte Produktdesignerin kommt sie ursprünglich aus der Automobilentwicklung. Heute entwickelt sie Strategien für gemeinsames Leben und Lernen von Morgen. Sie veranstaltet Workshops zum Thema Nachhaltigkeit und Kreativität.

### **Veronika Schneider**

hat letzten Sommer ihren Abschluss in Industriedesign an der Burg Giebichenstein gemacht. Sie wohnt in Halle und arbeitet gerade an verschiedenen Projekten u.a. für die Grüne Werkstatt und die Islandpferde-WM 2019. Sie freut sich auf Braunschweig, wo sie ab dem Wintersemester ihren Master machen möchte.

### **Marie Westreicher**

Die meiste Zeit meines Lebens habe ich im Ausland verbracht, besonders in Großstädten. Vor drei Jahren hat es mich wieder nach Deutschland gezogen und mein Interesse zum ländlichen Raum gestärkt. So bin ich auch auf das Wendland gestoßen. Seit meinem Studium beschäftige ich mich dem Begriff ‚Gastfreundschaft‘ und mit der Frage welchen nachhaltigen Mehrwert der Kulturtourismus für den ländlichen Raum schaffen kann.

### **Solveig Jünger**

lebt seit 2011 in einem Bauwagen und arbeitet als Tischlerin und Requisiteurin in Darmstadt.

### **Coach Tim Oelker**

studierte nach einer Tischlerlehre Produktdesign an der „Hochschule für bildende Künste Hamburg“. Seit 2001 führt er sein eigenes Büro und entwirft Produkte und Ausstellungen. Seit 2006 unterrichtet er Produktdesign an verschiedenen Hochschulen und Akademien und arbeitet als Coach im Auftrag der „Grünen Werkstatt Wendland“.

*Auf dem Bild noch zu sehen:*

*Michael Seelig, links, Organisator des Starter Camps und Mitgründer der „Grünen Werkstatt Wendland“ und Sigrun Kreuser, im Sessel, von der Agentur Wendlandleben.*

## 2Schinkel Ausstellungsdesign



Moin, Moin!

Wir sind *Paula* und *Karl Schinkel*, Designstudenten an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Und haben das Gestaltungskonzept des Containers und das Design der Ausstellungs-  
möbel sowie aller Printmedien übernommen.  
Es war uns eine Freude mit der Agentur Wendlandleben zusammen zu arbeiten.

Wir sind im Wendland groß geworden und können beide sagen, wir hätten uns  
keinen schöneren Ort vorstellen können, unsere Kindheit zu verleben.  
Zwischen Treckern, in Blumenwiesen, Wäldern und an Elbstränden ist uns immer  
etwas Neues zum Spielen eingefallen. Auch jetzt kommen wir zwischen unseren  
Weltreisen, anstrengenden Unisemestern und Arbeit gerne zurück und entspannen uns  
auf dem Land, wo alles so viel stressfreier scheint.

# WENDEPUNKT.

*Idee & Realisation*



Foto: Jan Wölke



Foto: Madeline Jost

## *Madeline Jost*

arbeitete für Hamburger Tageszeitungen und Literaturagenturen als freie Autorin und Fotografin. 2015 spezialisierte sie sich auf Porträtreihen in Text und Bild und erweiterte ihren Aufgabenbereich um Marketing- und Werbemaßnahmen, vor allem in den sozialen Medien.

Musik: *Jan Wölke*

## *Antonia Traulsen*

zog es von Hamburg nach Berlin ins Wendland. Sie arbeitet seit 2014 als freie Autorin und Regisseurin für Dokumentarfilm und realisiert dokumentarische Imagefilme und Projektdokumentationen. 2015 gründete sie mit Claire Roggan die NEUE UFER Filmproduktion.

# DIE AUFTRAGGEBER

## Agentur Wendlandleben



Foto: Madeline Jost

### *Ausstellungstexte und Fotorecherche*

**Arne Schrader** (PR/Medien) ist in Lüchow-Dannenberg aufgewachsen und nach dem Master-Studium der Medienwissenschaften sowie ersten Stationen bei diversen Hamburger Unternehmen nun für die Arbeit zurück ins Wendland gekommen.

Endredaktion: **Nicole Servatius**

### *Koordination und Veranstaltungsplanung*

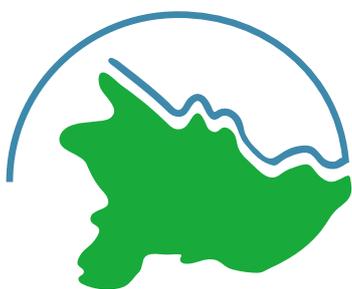
**Sigrun Kreuser** (Projektleitung) ist gebürtig aus dem Rheinland, studierte Volkswirtschaft, kommt eigentlich aus der Unternehmensberatung und ist vor 13 Jahren in das Wendland gezogen, um hier eine Familie zu gründen.

Die *Agentur Wendlandleben* ist erste Anlaufstelle für alle, die (wieder) Wendländer werden wollen und bietet Arbeitgebern im Landkreis Lüchow-Dannenberg eine Präsentationsplattform sowie Hilfe bei der Rekrutierung von Fachkräften.

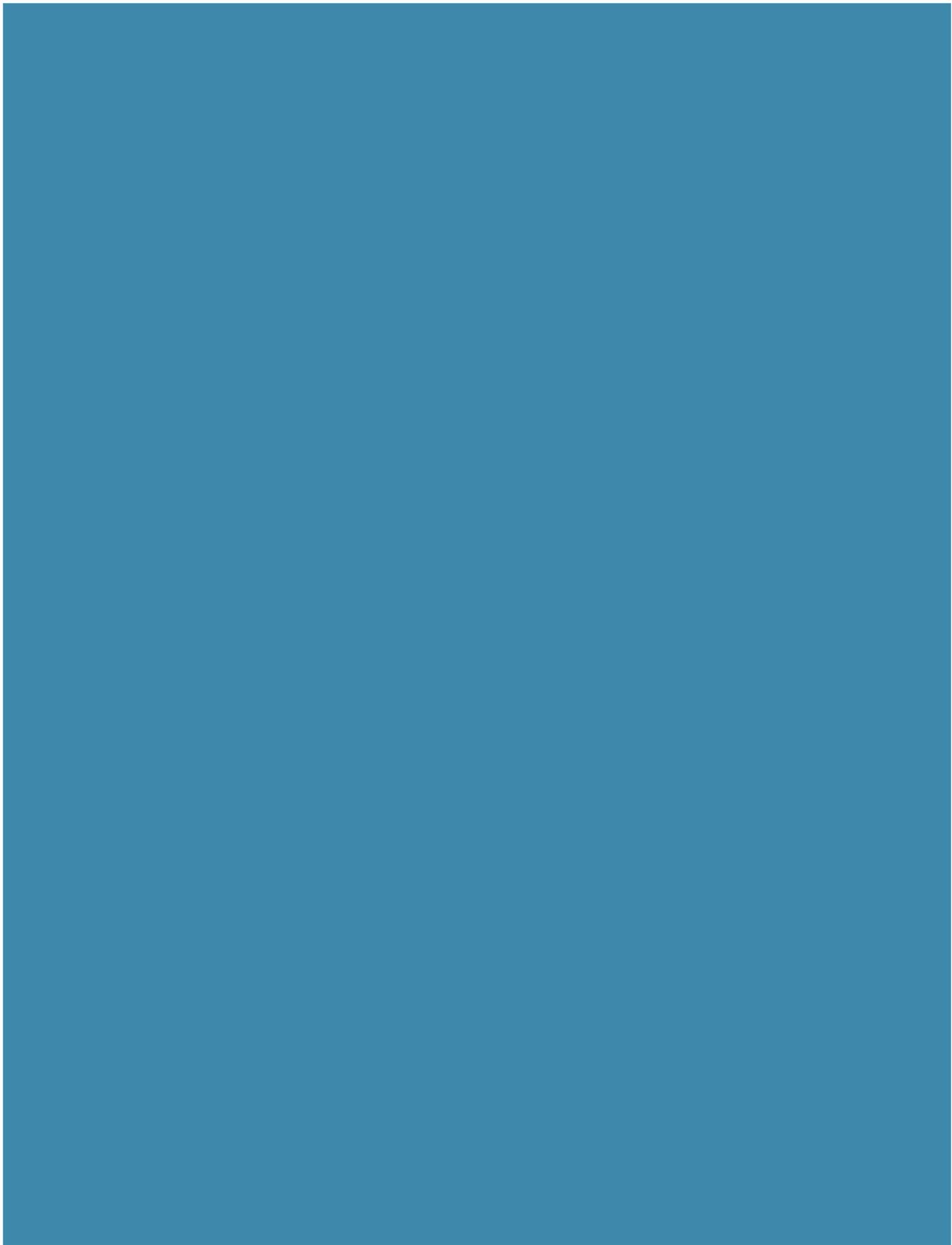
Mit unseren kostenfreien Leistungen begleiten wir dein Ankommen im Wendland persönlich und individuell. Wir unterstützen mit Informationen und Kontakten zu Kernthemen wie Arbeit, Wohnen, Freizeit und Familie sowie einem breitgefächerten Netzwerk an der Schnittstelle von Industrie, Gewerbe und Dienstleistung, Verwaltung, Kreativszene und Landleben.

Durch diese Tätigkeiten vereinfachen wir hiesigen Unternehmen den Zugang zu jungen Fachkräften, vermitteln und bewerben Arbeitsplätze und fungieren als Multiplikator und Bindeglied. Die Agentur legt dabei einen Fokus auf die Region als Lebens- und Wirtschaftsstandort.

Wendlandleben ist seit Februar 2017 für den Landkreis unter dem Dach der Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg aktiv und als Modellprojekt im Rahmen der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen aus Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.



FACHKRÄFTEAGENTUR  
**WENDLANDLEBEN**



Finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

